

Untersuchungen über Preisbildung

Abteilung B:

Dritter Teil



Duncker & Humblot *reprints*

Schriften
des
Vereins für Sozialpolitik.

142. Band.

Untersuchungen über Preisbildung.

Abteilung B. Preisbildung für gewerbliche Erzeugnisse.

Herausgegeben von Franz Eulenburg.

Dritter Teil.



Verlag von Duncker & Humblot.
München und Leipzig 1914.

Preisbildung für gewerbliche Erzeugnisse.

Dritter Teil.

Mit Beiträgen von Bergrat H. Schrader,
Dr. W. Czempin, Dr. G. Schwalenberg

herausgegeben von

Franz Eulenburg.



Verlag von Duncker & Humblot.
München und Leipzig 1914.

Alle Rechte vorbehalten.

Altenburg
Petersche Hofbuchdruckerei
Stephan Weibel & Co.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
I. Untersuchungen über die Gestaltung der Preise der Metalle Kupfer, Blei, Zink und Zinn in den letzten zwanzig Jahren.	
Von H. Schrader, Berggrat	1—92
I. Die Produktion, der Verbrauch und die Vorräte der vier Metalle.	5—22
II. Die Metallmärkte und die Preisbewegung.	23—27
III. Die Ursachen der Preisgestaltung und der Preisbewegung	28—62
IV. Ergebnis der Untersuchungen	63—66
V. Tabellen	67—92
II. Der deutsche Braunkohlenmarkt, seine Preisgestaltung und Organisation in den letzten 30 Jahren. Eine volkswirtschaftliche Untersuchung über die Bewegung der Braunkohlenpreise, ihre Ursachen und ihre Folgen. Von Walter Czempin, Berlin .	93—219
Erster Teil: Der deutsche Braunkohlenmarkt	96—153
Zweiter Teil: Die Preisgestaltung auf dem deutschen Braunkohlenmarkt	154—171
Dritter Teil: Die Organisation des deutschen Braunkohlenmarktes	172—216
Anhang	217—219
III. Die Preisbildung in der Drahtweberei. Von Dr. Georg Schwalenberg	223—286
I. Rohstoffmarkt	227—246
II. Arbeitslohn	246—248
III. Allgemeine Kosten	248—263
IV. Betriebsorganisation	263—265
V. Absatz und Verkauf	265—278
VI. Frachtverhältnisse	278—286

Untersuchungen

über

die Gestaltung der Preise der Metalle
Kupfer, Blei, Zink und Zinn

in den letzten zwanzig Jahren

von

H. Schrader, Bergkat.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
I. Die Produktion, der Verbrauch und die Vorräte der vier Metalle	5
A. Das Kupfer	5
B. Das Blei	12
C. Das Zink	16
D. Das Zinn	18
II. Die Metallmärkte und die Preisbewegung	23
1. Die Metallmärkte.	23
2. Die Preisbewegung	24
III. Die Ursachen der Preisgestaltung und der Preisbewegung	28
1. Die Produktionskosten.	28
2. Angebot und Nachfrage	35
3. Konjunkturen und Spekulation.	44
4. Trust-, Ring-, Syndikat- und Kartellbildungen und Kapitalkonzentrationen.	55
5. Die Zollpolitik.	60
IV. Ergebnis der Untersuchungen	63
V. Tabellen	67

Vorwort.

Die vorliegenden, auf Veranlassung des Vereins für Sozialpolitik angestellten Untersuchungen erstrecken sich über den Zeitraum von 1891 bis 1910. Sie umfassen nur die reinen Metalle Kupfer, Blei, Zink und Zinn, wie sie in den Handel kommen, aber nicht Legierungen aus ihnen, auch nicht Gegenstände, welche durch die Weiterverarbeitung der vier Metalle hervorgebracht werden. Diese vier Metalle sind wirtschaftlich von großer Bedeutung. Die Erze, aus denen sie erzeugt werden, kommen fast in allen Erdteilen vor. Sie werden in großen Mengen produziert und gehören zu denjenigen Rohprodukten, die in großen Mengen von den Produktionsstätten auf sehr weite Entfernungen nach den Verbrauchsbereichen transportiert und dort auf die einzelnen Verbrauchsstätten verteilt werden. Auf wenigen Märkten wird durch das Zusammenwirken verschiedener Faktoren der Handelspreis gebildet und dieser Preis gilt für die ganze Erde und wird nur hier und da durch örtliche Einflüsse auf dem Gebiete des Zolltarifwesens und des Transportwesens in verhältnismäßig geringen Grenzen verändert. Er gilt auch für diejenigen Rohproduktmengen, welche am Erzeugungsort oder in dessen Nähe in den Verbrauch übergehen. Gerade bei den Metallen Kupfer, Blei, Zink und Zinn tritt die weltbeherrschende Macht der wenigen Märkte, auf denen sie überhaupt gehandelt werden, besonders augenfällig hervor und man kann deshalb mit Fug und Recht hier von einem Weltmarkt und von Weltmarktpreisen reden.

Für die Gestaltung der Preise sind die Produktion, der Verbrauch und die Bewegung der Vorräte von großer Bedeutung, deshalb sollen diese zunächst für den Zeitraum von 1891 bis 1910 geschildert werden. Dieser Schilderung wird sich eine Darstellung der Marktverhältnisse und der Bewegung der Preise in demselben Zeitraum anschließen. Beide Darstellungen bilden die Grundlage zu der dann folgenden Untersuchung der Gestaltung und der Bewegung der Preise und ihrer Ursachen. Den Schluß wird die Zusammenfassung der Ergebnisse bilden.

Den Statistiken sind die „Statistischen Zusammenstellungen über Blei, Kupfer, Zink, Zinn, Aluminium, Nickel, Quecksilber und Silber“, herausgegeben von der Metallgesellschaft bzw. ihrer Unterabteilung: Metallbank und Metallurgische Gesellschaft, Aktiengesellschaft zu Frankfurt a. M., die seit 1893 regelmäßig alle Jahre (mit Ausnahme des Jahres 1905) erschienen sind, zugrunde gelegt. Hier und da sind noch andere Quellen benutzt, was im Text stets ausdrücklich vermerkt ist. Die benutzte Literatur ist am Schlusse angeführt. Abgesehen von dieser und meinen persönlichen Erfahrungen sind mir namentlich die Informationen aus dem Metallhandelsbureau des Königlichen Oberbergamtes zu Clausthal von Nutzen gewesen. Für diese sowie für die gütigst gestattete Benutzung der dortigen Oberbergamts- und bergakademischen Bibliothek spreche ich dem Königlichen Oberbergamte und der Direktion der Königlichen Bergakademie hierdurch nochmals meinen besten Dank aus.

Der Verfasser.

I. Die Produktion, der Verbrauch und die Vorräte der vier Metalle.

A. Das Kupfer.

1. Die Produktion.

Die Erzeugung und der Gebrauch des Kupfers sind uralte. Seine Erze sind über die ganze Erde verbreitet. In Europa kommen die wichtigsten Erzlagerstätten in Deutschland, Rußland, Spanien und Portugal vor, in Nordamerika in den Vereinigten Staaten, Kanada und Mexiko, in Südamerika in Chile und Peru, in Asien in Japan, in Afrika in der Kapkolonie, am Kongo und in Südwest, in Australien in Südaustralien und Tasmanien. In vielen dieser Gebiete wird aber nicht direkt ein verkäufliches Kupfer dargestellt, sondern nur ein Zwischenprodukt, Kupferstein (Matte) oder ein Rohkupfer, die an ganz anderer Stelle weiterverarbeitet bzw. erst noch einer Raffination (meist Elektrolyse) unterworfen werden. Vielfach findet in den überseeischen Ländern sogar nur die Gewinnung der Erze statt, die an anderer Stelle verhüttet werden. Diese Verhüttungs-, Weiterverarbeitungs- und Raffinationsprozesse werden namentlich in England und im östlichen Teile der Vereinigten Staaten von Nordamerika vorgenommen, wo an Stellen, die für den Transport günstig liegen und billige Kohlen haben, große Hüttenwerke angelegt worden sind. Das klassische Land in dieser Beziehung ist England. Dort hat sich im Laufe des achtzehnten Jahrhunderts in Süd-Wales eine aufblühende Kupferhüttenindustrie entwickelt, welche zunächst nur die Erze des alten Cornwaller Bergbaues verarbeitete. Als dann zu Anfang des neunzehnten Jahrhunderts der Kupferpreis eine enorme Höhe erreichte, fing man in den überseeischen Ländern, wo früher nur die Edelmetalle Wert besaßen hatten, an, Kupfererze zu gewinnen und nach den englischen Hütten zu verfrachten. Solche Erze kamen namentlich von Kuba und von